



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Nikolaus Manuels Spiel evangelischer Freiheit Die Totenfresser

Manuel, Niklaus

Frauenfeld [u.a.], [1923 ca.]

Zweiter Auftritt: Die päpstliche Schweizergarde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47295](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47295)

Zweiter Auftritt.

Die päpstliche Schweizergarde.

*Des bapst gwardihauptman fieng an und redt, und demnach
die andern gwardiknecht.*

Der Guardyhöptman.

- [755] Danck hab das hirn das ie erdächt
Das man den sin in p̄uren brächt, 630
Das sy almüsen und opfer gend
Denen so land und lüt *inn* hend
Und ersparend das an armen krúplen,
Blinden, lammern, narren und dúplen,
Die nüt uff allem ertrich hend, 635
[760] Die aber dem heiligen vatter gend
Umm apläß, friheit und och bullen.
Die selben schäff gend gütte wullen.
Wo wottend wir armen kriegslüt blyben?
Solt ich fürbaß ein hantwerch tryben, 640
[765] So müst ich in zwilchen kleidern gan:
Sust trag ich sammet und syden an,
Des glychen dise mine gsellen.
Man würd uns in einn pflüg stellen,

Die Bühnenanweisung f. H. 632 *inn* f. H. 634 *düppel*:
alberner Mensch, Tor. 635 *hand* H. 641 *kleider gon* H.
643 (und 656) *xellen* H. 644: vgl. o. 574.

Zu acker, trösch, holtzen und höwen: 645
[770] Das wurd mich lyden übel fröwen!

Die Guardyknecht: Hans Aberzan.

Aller heiligester vatter min!
Das ist ein seliger mensch gesin
Der dich hat prächt zu söllichem stät,
Den Petrus nie gesinnet hät. 650
[775] Dann soltest du ein fischer sin,
So trunk ich wasser me denn win.
Nun behüt dir got din sinn und gmüt
Das es allzyt nach kriegem wütt!
Denn soltestu nach fryden stellen, 655
[780] So werind wir all lyden arm gsellen.

arme
Knecht Heiny Ankennapf.

Der bapst ist mir *ein* grechter got:
Er fügt wol für die armen rot;
Er weist wol *was* eim kriegsman prist,
So er selb och ein kriegsman ist. 660
[785] Er hat mir dry gütter pfründen geben,
Die sol ich nutzen die wil ich leben;
Die verdienen ich mit hellenbarten,
Der kilchen darff ich gar nit warten.
Ich sing die syben zyt bim win: 665
[790] Ich kan ein frier corher sin

Vor 647 *Aberzan*] *Zan B* (wohl bloße Flüchtigkeit des Druckers: Burg 133). 656 *lyden arm*: schrecklich arm. 657 *ein f. H.* 658 Er kommt der armen Rotte (dem armen Kriegsvolk) wohl zu statten. 659 *was f. H. man f. H* (Flüchtigkeit). *prist* = *gebristet*: gebricht, nottut. 660 *kriesi-man* ('Kirschenmann') *B*: wohl schlechter Witz eines Schreibers oder Setzers. 665 *zyt*: die kanonischen Stundengebete, Horen.

Und han ein fins hürly amm barren.
 Die puren sind groß toppel narren,
 Das sy mir gend zins und gült:
 Damit wirt hüren und buben gfült. 670
 [795] Sag an, du palg, wie gfalt es dir?
 Ich mein vast des glychen alls mir.

Die kriegsmetz Sibilla Zöpply.
 Wie kan mir das vast übel gfallen,
 Mir und och minen gsellen allen,
 Das dir der bapst vil pfründen gitt; 675
 [800] Das gfalt mir wol: warumm das nit?
 Ich bin zü metty gütter dingen,
 Ich hilf dir *non* und vesper singen:
 [803] Ich sing 'Ich weiß mir ein fine frow vischerin'
 [805] Das kan mir ein kriegscher psalm sin —, 680
 Den Benzenower für den ymmß!
 Gitt man dir noch me pfründ, so nimß!
 Wir wend s' wol verschlemmen und temmen,
 Hüren und buben ee z'hilf nemmen!

Ludy Krütterziger.
 [810] Nun bin ich och lang nahin gloffen, 685
 Darzû ich noch allweg hoffen,
 Mir werd och ein pfründ oder dry

667 *a. barren*: am Barren, an der Krippe. 668 Doppel-
 narren? Narren beim Spielen (*toplen*)? wenn nicht Fehler für
düppel und n. (Bächt. nach A). 670 *wirt*, Sing. für Plur.
 da die Subjekte erst nachfolgen. 676 (und 695) *des n.* B.
 678 *non B*] *mess H.* 679 Wohl Anfang eines volksmäßigen
 Liebesliedes. 681 Benzenauer hieß die beliebte Weise eines
 Liedes auf einen Johann von Pienzenau 1504. *yimmß*:
 Hymnus, Chorgesang. 683 *temmen*: verschwelgen. 687
pfründ H.

Das ich ein rycher dorffpaff sy.
 Ich mag nüt dester minder wol kriegen
 [815] Und schweren, der himel möcht sich biegen, 690
 Kriegen, tóden, rouben und brennen,
 Von einer schlacht zur andren rennen
 Als ander kriegslútt hand getǎn:
 Der bapst mag mir's och *wol* nachlǎn.

Dies Kallpskopf.

[820] Ich bin och ein kriegsman: warumm das nit? 695
 Ich bin der man und kan darmit
 Eim heren dienen umm den sold.
 Dem bǎpst bin ich von hertzen hold:
 By im hab ich gút glúck und gfell.
 [825] Ich stande hie wie kriegsch ich well, 700
 So bin ich korher zú Kupferthon:
 Zweyhundert Rinsch guldy han ich darvon
 Al jar, da gat mir nit ein haller ab:
 Damit mag ich wol sin gútt knab.
 [830] Wenn ich min pfründ verdienen sol, 705
 So kan ich's fry und darff's vast wol:
 Ich kan den bapst inn kriegen nützen,
 Das das blút müß gemm himel sprützen.
 Demm bǎpst ist gar gút zú dienen,
 [835] Sins glich ist uff ertrich nienen: 710

693. 694 *geton*: nach lon H. 694 *wol* B, f. H. *nach-*
lân: nachsehen, gestatten, verzeihen. Vor 695: *Dies*:
 Matthias. 699 *gluck und gefell* (Erfolg) H. 700: 'So
 kriegerisch ich auch hier stehe'. 701 *Kupferthon*: rätsel-
 hafter Name; nach einer Vermutung bei Burg 134 verlesen
 aus *Kupfion* d. h. Kupfrion = Cyprianus. 703 *Alle* H.
 704 *s. ain gütter k.* H. 708 *gemm* (H, *gen* B): wohl ma.
 Zusammenziehung von *gegen dem*. Die Form und der ganze
 Gedanke wiederholen sich 1567. *Q*

Er nimpt ein trosser uss dem stal
Und macht uss im ein cardinal,
Ja wenn er sich in kriegem wol halt
Und vil cristener kôpf zerspalt.

[840] Er ist ein kriegsman, der pffaffen got,
Er fügt vast wol für die armen rott.

715

Der schryber spricht.

Der bapst der ist ein got uff erden!
Des sol imm von mir kuntschaft werden,
Und billich: warumm das nit?

[845] Die natur das selb gesetzt gitt,
Ja wenn einer gütz von eim empfächt
Im zû nutz, und er's nit verschmächt,
Das er's och sôll denn mit im han:

720

[850] Darumm wil ich den bāpst nit lan,
Denn er hat veil vil dings umm gelt,
Das man nit findt in aller welt:

725

Den himel, die hell, die ee, den eid,
Die sünd, die tugent und alle fryheit.
Da gibt es denn gelt bim huffen:

[855] So mag das onnütz vólkly suffen.

730

711 *trosser*: Troßbube. Dafür *büben* B. Kardinal Schinner war als Knabe Geißbub gewesen. 712 *machet* H. 714 *cristener*: Gen. pl. des Adj. *cristen*, christlich. 715f. Nachdrückliche Wiederholung von 657f. Vor 717 *schryber*: hier Feldschreiber (was Manuel 1516 und 1522 für die auf französischer Seite stehenden Berner war). 720—723 'Die Natur gibt selbst dieses Gesetz daß, wenn einer von einem andern gutes empfängt das ihm nützt, und er es nicht ablehnt, er dann zu jenem halten soll.' Die abweichende Fassung in B (845—848) will deutlicher sein als H, das aber auch einen ganz guten Sinn gibt.

Bly und wachs, schnür und bermendt:
Damit machend wir gult und rendt
Und werdent heren, groß provosen;
Darby sond wir gar billich losen
[860] Was der bapst von uns welle han: **735**
Was gät uns dan Cristus an
Und Peter mit dem glatzeten grind
Die doch bed arm bettler gwesen sind?

731 *Bly*: das Bleisiegel der päpstlichen Urkunden, vgl. 444. Die Drucke fügen dieser Aufzählung noch *bapir* hinzu. *schnür* H, *schnüer* B, *schnier* E. **733** 'Und wir [Schreiber] werden zu Herren, zu großen Befehlshabern.' *provosen*: Unterrichter, Vorgesetzte überhaupt.